



Donnerstag, 20.08.2020 - 00:00



2 min

## Groß-Gerau: Freie Wähler kontra Kombi

Der Groß-Gerauer FW-Kreisvorsitzender Helmut Kinkel spricht von Interessenkonflikt.

KREIS GROSS-GERAU - (dev). Verwundert nehmen die Freien Wähler (FW) Kreis- und Ortsvereinigung Groß-Gerau die Ankündigung der Kombi Groß-Gerau zur Namensänderung zur Kenntnis. Die Kombi will ihren Namen um den Zusatz „FWG-Freie Wählergemeinschaft“ ergänzen. Als Begründung dieses Namenszusatzes „Freie Wählergemeinschaft“ soll vermittelt werden, dass die Kombi frei von jeder Parteienstruktur sei. „Dies ist ein deutlicher Interessenkonflikt mit allen Konsequenzen und widerspricht dem gewählten Ansatz“, äußert sich Helmut Kinkel, Vorsitzender FW-Kreisvereinigung Groß-Gerau.

Die Partei der Freien Wähler Hessen habe zudem festgestellt, dass Kombi-Fraktionsmitglied Fritz Klink bis dato immer noch Parteimitglied sei. „Wenn die Kombi erklärt, dass sie sich lediglich dem Bürger verpflichtet fühlt und keiner Partei angehören und sich auch deutlich davon distanzieren möchte, so stellt sich aus unserer Sicht die Frage, warum die Kombi einen Namenszusatz wählt, der schnell mit der Partei der Freien Wähler verwechselt werden kann“, so Kinkel weiter.

Im Kreistag haben Kombi-Fraktionsvorsitzender Karlheinz Wamser und Klink keine eigene Fraktion, sie haben sich der FDP Fraktion angeschlossen. Auch dies ist nach Kinkels Ansicht ein Widerspruch, wenn die Kombi Unabhängigkeit und Einigkeit auf Orts- und Kreisebene demonstrieren möchte.

„Es erscheint eher so, dass man sehr bewusst, vom Erfolg der Freien Wähler auf kommunaler, Landes-, Bundes- und Europa-Ebene partizipieren möchte. Von Abstand zu Parteien kann hier keine Rede sein, eher von Trittbrettfahrern“, so Kinkel. Er lobte die erfolgreiche und gewissenhafte Arbeit von Monika Freitagsmüller und Silka Kappel in der Stadtverordnetenversammlung in Groß-Gerau. „Sie nehmen den Bürgerwillen sehr ernst und setzen in einem Großteil ihrer Arbeit Bürgerinteressen um.“

## Kommentare